

Hochschule: Frankfurt University of Applied Sciences
Seminar: Benachteiligung durch sozialen Status und Bildung (Modul 15)
Semester: Wintersemester 2023/2024
Aufwand: 4 LP (120 Stunden)
Sitzung: Block 1
Datum: 28.10.2023

Benachteiligung durch sozialen Status und Bildung

Johannes Hiebl

Kontakt

Johannes Hiebl, M.A.

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Rostocker Straße 6
60323 Frankfurt am Main

Raum: 5_16

Telefon: 069-24708-344

E-Mail: hiebl@dipf.de

Online-Sprechstunde nach
Vereinbarung per E-Mail.

Bitte beachten Sie, aufgrund des hohen Nachrichtenaufkommens im Semester benötigen meine Antworten bis zu fünf Werktagen.

Bildung & Sozialer Status

Wikipedia:

„Sozialer Status bezeichnet in der Soziologie wie in der Sozialpsychologie die gesellschaftliche Wertung aufgrund der sozialen Herkunft oder der sozialen Position innerhalb einer sozialen Struktur.

Soziale Struktur ist als ein Netzwerk aufeinander bezogener Statuspositionen zu verstehen, die von den einzelnen Statusinhabern und ihren Gegenspielern in einer Hierarchie unterschiedlich „hoch“ eingestuft, das heißt nach verschiedenen Kriterien oder Statusdimensionen bewertet werden: Macht, Einfluss, Einkommen, Vermögen, Prestige und ähnliche Kriterien. Die so wertmäßig eingestuften Statusgruppen (auch soziale Klassen genannt) bilden das System der sozialen Schichtung einer Gesellschaft.“

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Sozialer_Status Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar.

Dimensionen & Determinanten

Bildung ist eine Dimension sozialer Ungleichheit. *Gender*, *Race*, *Class* und *Disability* sind Determinanten sozialer Ungleichheit.

Inklusion

Inklusion beschreibt die Einbeziehung von Menschen in die Gesellschaft (bzw. Teilsysteme der Gesellschaft). Der Begriff ist komplementär zu dem der Exklusion. Soziale Inklusion bezeichnet eine vollständige gesellschaftliche Teilhabe.

Bildungsungleichheit interessiert...

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland - Artikel 3

(1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.

(2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.

(3) Niemand darf wegen seines **Geschlechtes**, seiner **Abstammung**, seiner **Rasse**, seiner **Sprache**, seiner **Heimat** und **Herkunft**, seines **Glaubens**, seiner **religiösen** oder **politischen Anschauungen** benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner **Behinderung** benachteiligt werden.

Bildungsungleichheit interessiert...

HSchG § 3 - Grundsätze für die Verwirklichung

(3) Die Schule darf keine Schülerin und keinen Schüler wegen des Geschlechts, der Abstammung, der Rasse, der Sprache, der Heimat und Herkunft, einer Behinderung, des Glaubens und der religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligen oder bevorzugen.

(6) Die Schule ist so zu gestalten, dass die gemeinsame Erziehung und das gemeinsame Lernen aller Schülerinnen und Schüler in einem möglichst hohen Maße verwirklicht wird [...]. Es ist Aufgabe der Schule, drohendem Leistungsversagen und anderen Beeinträchtigungen des Lernens, der Sprache sowie der körperlichen, sozialen und emotionalen Entwicklung mit vorbeugenden Maßnahmen entgegenzuwirken. [...]

(9) Die Schule ist zur Wohlfahrt der Schülerinnen und Schüler und zum Schutz ihrer seelischen und körperlichen Unversehrtheit, geistigen Freiheit und Entfaltungsmöglichkeit verpflichtet. [...]

Quelle: [Bürgerservice Hessenrecht - HSchG | Landesnorm Hessen | Gesamtausgabe | Hessisches Schulgesetz \(HSchG\) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. März 2023 | gültig ab: 17.12.2022](#)

Kompetenzen

- Kennen der Biografieforschung und anwenden des biographisch-narrativen Interviews
- Erkennen von Diskriminierung und Strategien gesellschaftlicher Teilhabe
 - Analysieren von Situationen von Diskriminierung
 - Beurteilen fachlich/ethischer Standards bzgl. Inklusion benachteiligter Gruppen
- Erarbeiten von Handlungsmöglichkeiten der Sozialen Arbeit im Umgang mit Diskriminierung
 - Bewusstsein und fachlich/adäquates Reagieren auf die spezifischen Bedürfnisse der Zielgruppe
 - Anwenden fachlich adäquate Kommunikation mit Personen mit Diskriminierungserfahrung
- Reflektieren der Interviewsituation, fachlicher und persönlicher Sichtweisen
 - Reflektieren der Richtigkeit praxisrelevanter Aussagen (im Kontext Sozialer Arbeit) hinsichtlich besonders vor Diskriminierung geschützter Personengruppen
 - Reflexion der eigenen Denkkategorien hinsichtlich Stereotypen, Vorurteilen, sozialen Ungleichheiten und Diskriminierung und berücksichtigen dieser im Umgang mit der Zielgruppe
- Rechtsverständnis für Gleichheit und gegen Diskriminierung

Den Auszug aus dem Modulhandbuch finden Sie hier:



Kompetenzen

Besprechen Sie sich fünf Minuten mit Ihrer Gruppe und bestimmen Sie die drei für Sie zentralen Kompetenzen.

Den Auszug aus dem Modulhandbuch finden Sie hier:



Prüfungsformat BASA M15: Forschungsbericht & mdl. Prüfung

Prüfungsvorleistungen

- Durchführung eines narrativ-biografischen Interviews

- Ethnografisches Protokoll
- Sequenzielle Analyse des gesamten Interviews
- Transkription und inhaltliche Analyse dreier Schlüsselszenen
- Rechtliche Einordnung der Schlüsselszenen

Forschungs-
bericht

- Thesenpapier zur Reflexion der Interviewführung und Bezug zur sozialen Arbeit

Prüfung

→ Mündliche Prüfung (20 Minuten)

Den Auszug aus dem
Modulhandbuch finden Sie
hier:



Modulhandbuch
des Bachelor-Studiengangs

Soziale Arbeit

Bachelor of Arts (B.A.)

Fb4: Soziale Arbeit und Gesundheit – Health and Social Work

Wissen durch Praxis stärkt

Literatur

Eco, U., 2010: Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt. Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Heidelberg: Müller.

Hradil, Stefan (2016): Soziale Ungleichheit, soziale Schichtung und Mobilität. In: Hermann Korte und Bernhard Schäfers (Hg.): Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 247–275.

Luhmann, N., 1981: Kommunikation mit Zettelkästen. Ein Erfahrungsbericht. S. 222–228 in: H. Baier (Hrsg.), Öffentliche Meinung und sozialer Wandel. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Nassehi, A., 2011: Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Scheuermann, U., 2012: Schreibdenken. Schreiben als Denk- und Lernwerkzeug nutzen und vermitteln. Opladen: Budrich.

Portale zur selbstständigen
Literaturrecherche

[Social Science Open Access
Repository \(ssoar.info\)](https://ssoar.info)

[FIS Bildung im Fachportal
Pädagogik \(fachportal-
paedagogik.de\)](https://fachportal-paedagogik.de)

[Bielefeld Academic Search Engine
\(base-search.net\)](https://base-search.net)

Hochschule: Frankfurt University of Applied Sciences
Seminar: Benachteiligung durch sozialen Status und Bildung
(Modul 15)
Semester: Wintersemester 2023/2024
Aufwand: 4 LP (120 Stunden)
Sitzung: Block 1
Datum: 28.10.2023

Six Minutes Methodology

Methodenwissen für bildungswissenschaftliche und
sozialpädagogische Studiengänge

Johannes Hiebl

Kontakt

Johannes Hiebl, M.A.

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Rostocker Straße 6
60323 Frankfurt am Main

Raum: 5_16

Telefon: 069-24708-344

E-Mail: hiebl@dipf.de

Online-Sprechstunde nach
Vereinbarung per E-Mail.

Bitte beachten Sie, aufgrund des hohen Nachrichtenaufkommens im Semester benötigen meine Antworten bis zu fünf Werktagen.

Inhalt

- Narratives Interview
- Narrationsanalyse

Campino-Pädagogik

Andreas Frege, der Sänger der Punk Rock-Band „Die toten Hosen“, wurde nach einer „Bonbonschlacht“ von seinen Mitschüler*innen Campino genannt. Als Punksänger hat er von der Bühne die berühmten Fruchtbonbons ins Publikum verteilt.



Ich verteile die berühmten Fruchtbonbons, wenn Sie mich auf Fehler, in dem Ihnen zur Verfügung gestellten Lehr- und Lernmaterial aufmerksam machen.

Hochschule: Frankfurt University of Applied Sciences
Seminar: Benachteiligung durch sozialen Status und Bildung
(Modul 15)
Semester: Wintersemester 2023/2024
Aufwand: 4 LP (120 Stunden)
Sitzung: Block 1
Datum: 28.10.2023

Narratives Interview

Six Minutes Methodology

Johannes Hiebl

Kontakt

Johannes Hiebl, M.A.

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Rostocker Straße 6
60323 Frankfurt am Main

Raum: 5_16

Telefon: 069-24708-344

E-Mail: hiebl@dipf.de

Online-Sprechstunde nach
Vereinbarung per E-Mail.

Bitte beachten Sie, aufgrund des hohen Nachrichtenaufkommens im Semester benötigen meine Antworten bis zu fünf Werktagen.

Prinzipien qualitativer Interviewforschung

- Prinzip der Kommunikation
- Prinzip der Offenheit
- Prinzip der Fremdheit

Das narrative Interview

- Schafft Zugang zur Lebenswelt und Lebensgeschichte der interviewten Person
- Bedient sich dem Medium der Erzählung (Stegreiferzählung)
- Rolle der interviewenden Person: aktiv Zuhören
- Rolle der interviewten Person: Erzählen
- Face-to-Face

Stegreiferzählung

Homologieannahme

Vier Kognitive Figuren

1. Erzählträger
2. Ereigniskette
3. Situationen
4. Thematische Gesamtgestalt

Die drei Zugzwänge des Erzählens:

1. Detailierungszwang
2. Kondensierungszwang (Relevanz)
3. Gestaltschließungszwang

Aufgabe: Die Elf Schritte des narrativen Interviews

Schauen Sie sich das Video von Patrick Heiser an.
Fertigen Sie eine Check-Liste an.

<https://cryptpad.fr/>

Erinnern und Erzählen von Lebensgeschichten

Erinnern \neq Wiedergabe des Vergangenen

Erinnern = Rekonstruktion aus der Gegenwart heraus

„Wenn das, was wir heute sehen, sich in den Rahmen unserer alten Erinnerungen einfügt, so passen sich umgekehrt diese Erinnerungen der Gesamtheit unserer gegenwärtigen Wahrnehmungen an.“
(Halbwachs 1967: 1)

Biografisches Verstehen

Nachvollzug der individuellen Lebensgeschichte und Erfahrungen bei gleichzeitiger Herausarbeitung der zugrunde liegenden sozialen Muster

Biografische Spuren im Alltag

- Private Gespräche
- Briefe
- Bewerbung/ Lebenslauf
- Beichte
- Tagebuch
- Fotoalbum/ facebook/ social media

„Als Diskriminierungen gelten gewöhnlich Äußerungen und Handlungen, die sich in herabsetzender oder benachteiligender Absicht gegen Angehörige bestimmter sozialer Gruppen richten.“ (Hormel/Scherr 2010: 7)

Forschungsfrage

- Wie wirken sich soziale Ungleichheitslagen auf Menschen aus?
 - Wie erfahren es Menschen, wenn sie diskriminiert werden und wie reagieren sie darauf?
 - Wie wirkt sich das auf die Biografie der Menschen aus?
- Nicht nach „Diskriminierungserfahrungen“ fragen.
→ Differenz zwischen Forschungsfrage und Interviewfragen.

Probandenauswahl

- Person, die Sie nicht persönlich kennen.
- Person, von der Sie auf Grund ihrer Lebenslage und gesellschaftlichen Position annehmen, dass sie Diskriminierung durch sozialen Status oder Bildung erfahren haben könnte.

Forschungsethik

- Sicherstellen von wissenschaftlicher Güte
- Prinzip der Nichtschädigung
 - Schadensvermeidung
 - Datenschutz
 - Anonymisierung
- Prinzip der Selbstbestimmung
 - Informierte Einwilligung
 - Freiwilligkeit

Forschungsethik in der
qualitativen Sozialforschung
von Carla Scheytt, Julius
Kötter & Yvonne Kohlbrunn
[https://methodenzentrum.ruhr-
uni-bochum.de/e-
learning/forschungsethik-in-der-
qualitativen-sozialforschung/](https://methodenzentrum.ruhr-uni-bochum.de/e-learning/forschungsethik-in-der-qualitativen-sozialforschung/)

Informierte Einwilligung

Projektbeschreibung

Forschungsinteresse, Zielgruppe der Erhebung, Erhebungsmethode
der erhobene/gespeicherte Daten, Auswertungsmethoden

Warum lohnt es sich? (Vorteile des Projekts)

Datenverarbeitung

Anonymisierung oder Pseudonymisierung der Daten.

Personenkreis, der von personenbezogenen Daten Kenntnis erhält.

Archivierung/Vernichtung der Daten.

Zusicherung der Freiwilligkeit und jederzeitigem
Widerrufsrecht der Einwilligung ohne Angabe von
Gründen und ohne Nachteile durch den Widerruf

Aufgabe: Stimulus und Nachfragen

Erstellen Sie einen geeigneten Stimulus und geeignete (examente) Nachfragen für Ihr Interview.

<https://cryptpad.fr/>

Hochschule: Frankfurt University of Applied Sciences
Seminar: Benachteiligung durch sozialen Status und Bildung
(Modul 15)
Semester: Wintersemester 2023/2024
Aufwand: 4 LP (120 Stunden)
Sitzung: Block 1
Datum: 28.10.2023

Narrationsanalyse

Six Minutes Methodology

Johannes Hiebl

Kontakt

Johannes Hiebl, M.A.

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Rostocker Straße 6
60323 Frankfurt am Main

Raum: 5_16

Telefon: 069-24708-344

E-Mail: hiebl@dipf.de

Online-Sprechstunde nach
Vereinbarung per E-Mail.

Bitte beachten Sie, aufgrund des hohen Nachrichtenaufkommens im Semester benötigen meine Antworten bis zu fünf Werktagen.

Logiken und Texttypen des Interviews

Logik des Handelns

Texttyp: Erzählungen

Logik der Darstellung

Texttyp: Beschreibung

Texttyp: Argumentationen

Narrationsanalyse

Fallbezogene Schritte

- Formale Textanalyse
- Strukturelle inhaltliche Beschreibung
- Analytische Abstraktion
- Wissensanalyse

Narrationsanalyse: Formale Textanalyse

Sequenzierung des Interviews in Erzählsegmente

- Markieren der Erzählsegmente durch |
- Markieren der Rahmenschaltelemente und Koda
- Markieren der Texttypen:
 - Erzählung = Z
 - Beschreibung = B
 - Argumentation = A
 - Evaluation = E

Narrationsanalyse: Strukturelle inhaltliche Beschreibung

Identifikation von

Haupterzählungen

Hintergrunderzählungen

Belegerzählungen

Vergabe von Segmentüberschriften (Codes)

Auflisten der Überschriften, um Struktur der Erzählung abzubilden

Identifikation von Handlungsweisen des Erzählers
(Grundtypen des Handelns)

- Biografische Handlungsmuster
- Verlaufskurven
- Institutionelle Rahmen
- Biografische Wandlungsprozesse

Narrationsanalyse: Analytische Abstraktion

Zusammenfassung aller Handlungsweisen zu biografischer Gesamtgestalt.

Narrationsanalyse: Wissensanalyse

Vergleich der Handlungsweisen, der Argumentation und subjektiven Theorien der Erzählenden.

Logik des Handels wird der Logik der Darstellung gegenübergestellt.

Dieses Werk von Johannes Hiebl ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/) (CC BY 4.0)



<i>Autor:</i>	Johannes Hiebl
<i>Titel:</i>	Benachteiligung durch sozialen Status und Bildung (Block 1)
<i>Datum:</i>	01.10.2023
<i>Version:</i>	1.0.0
<i>DOI:</i>	10.5281/zenodo.15399942

Vorgeschlagene Zitation: Hiebl, J., 2023: Benachteiligung durch sozialen Status und Bildung (Block 1). Version, 1.0.0. Lizenz, CC BY 4.0, <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode.de>. Quelle: <https://doi.org/10.5281/zenodo.15399942>